

Hallische
für Stadt



Zeitung
und Land.

In der Expedition des Couriers. (Redakteur E. G. Schwetschke.)

Nr. 221.

Halle, Sonnabend den 21. September

1839.

Bei Ablauf des Vierteljahres wollen unsere geehrten Leser sich erinnern, daß die Pränumeration auf das vierte Quartal des jetzigen Jahres, October bis December (mit Zwanzig Silbergroschen, sofern die Abnahme unmittelbar von uns geschieht), noch vor Ende dieses Monats zu entrichten ist.

Ganz besonders ersuchen wir unsere auswärtigen geehrten Leser dies zu berücksichtigen und namentlich die Bestellungen bei den Königl. Wohlthät. Postanstalten so zeitig als möglich, jedenfalls aber noch in diesem Monate, machen zu wollen.

Alle auf das allgemeine Interesse Bezug habende Verfügungen und Bekanntmachungen des Königl. Wohlthät. Landraths-Officium des Saalkreises werden auch fernerhin durch unser Blatt zur öffentlichen Kenntniß gebracht werden.

Halle, den 20. September 1839.

E. G. Schwetschke.

E. G. Schwetschke.

Deutschland.

Dirschau, d. 13. September. In Folge der letzten Krausener Nachrichten ist das abermalige Anschwellen des Weichselstromes bereits eingetreten, denn das vorgestern bereits auf 11 Fuß 3 Zoll gefallene Wasser ist seitdem wieder auf 13 Fuß 7 Zoll gestiegen und wächst noch. Das Wachsen beträgt durchschnittlich in der Stunde 1/2 Zoll, also immer genug, um aufs neue gegründete Besorgnisse zu erregen. Die hiesige Schiffbrücke hat unter diesen Umständen bis jetzt noch nicht wieder aufzufahren werden können, wogegen das Uebersetzen mit dem großen Plattprahm an der Leine bei Tag und Nacht schnell und sicher bewirkt wird.

Hamburg, d. 16. September. Der lebhafteste Courierwechsel, welcher seit einiger Zeit zwischen Petersburg und Paris Statt fand, findet jetzt seine Erklärung in den Mittheilungen, Anfragen und Antworten, welche die russische und französische Regierung einander in den Angelegenheiten des Orients gegenseitig machen und resp. geben. Diese Erörterungen aber, die zum Theil sehr ernsthafter Natur sein sollen, widersprechen lebhaft den Nachrichten von einem, der Zusammensetzung schon nahen Kongreß. Es handelt sich dabei um nichts Geringeres, als daß Rußland die Zumuthung gemacht ist, das gemeinschaftliche Handeln mit den übrigen großen Mächten in Konstantinopel durch die Aufgebung der in Folge seiner Siege und des Ueberschreitens des Balkans mit der Pforte abgeschlossenen Verträge zu realisiren, weil sie nach dem Ausspruche der englischen und französischen Diplomatie nicht anwendbar auf das gegenwärtige gemeinschaftliche Verfahren und auf den gegenwärtigen Zustand des osmanischen Reiches überhaupt wären. Dieser Ge-

genstand ist es, der zwischen dem jetzigen russischen Geschäftsträger in Paris und dem Konseilspräsidenten zu lebhaften Erklärungen geführt hat. Man hat daher immer mehr Ursache, daran zu glauben, daß der Augenblick nicht fern ist, wo von Seiten Rußlands ein entscheidender Schritt in dieser Weltangelegenheit gemacht werden wird.

Spanien.

(Frankfurt a. M., d. 17. Sept.) Heute Nachmittag hat man hier durch Staffette aus Straßburg vom 16. Sept. die durch den Telegraphen an diesem Tage dahin gelangte Nachricht erhalten, daß Don Karlos die spanische Grenze überschritten hat und in Bayonne angekommen ist.

Schweiz.

Sechs konföderirende Stände nebst Basel-Land erklärten in einer Zuschrift der Tagsatzung, daß sie sich gegen alle aus Anerkennung der neuen Zürcher Regierung entspringenden Forderungen verwehren und daß sie nur unter dem Vorsitz Berns den Tagsatzungsverhandlungen beizuwohnen sich entschlossen haben.

Rußland und Polen.

St. Petersburg, d. 12. Sept. Die feierliche Enthüllung des Sieges-Denkmal in Borodino hat am 7. d. Mts. stattgefunden und sieht man hier mit Nächstem den Berichten darüber entgegen.

Die zu Anfang dieses Jahres erfolgte freiwillige Vereinigung der unierten Griechen in den westlichen Provinzen des Reichs mit der griechischen Mutterkirche, von der sie sich bekanntlich zu

Ausgang des 16ten Jahrhunderts getrennt und der römisch-katholischen zugewandt hatten, bleibt unstrittig eines der wichtigsten Ereignisse in der Kirchen-Geschichte unserer Zeit. Nachstehende Data darüber sind offiziellen Quellen entlehnt: Nachdem mehrere Bischöfe der betreffenden Gouvernements, namentlich der Bischof Joseph von Lithauen, Wilhelm von Derscha und Antonius von Brzesc, mit der übrigen sich anschließenden Geistlichkeit dem Kaiser eine unterthänigste Bittschrift überreicht hatten, es möchte ihnen gestattet werden, mit den ihrer geistlichen Fürsorge anvertrauten Gemeinden zu ihrer ursprünglichen Mutterkirche der rechtläubigen ost-römischen oder griechisch-katholischen zurückzukehren, für welchen Zweck alle unirten Bischöfe mit der höhern Geistlichkeit einen auf einem Konzilium beratenden Akt aufgesetzt hatten, durch welchen sie ihre feste Absicht zu erkennen gaben, sich von nun an mit der obgedachten Kirche zu vereinigen, und sich dem in Petersburg bestehenden heiligen Synod zu unterwerfen, auch zum Beweis des gemeinsamen Beschlusses, die eigenhändigen Namens-Unterschriften von einigen Hundert Geistlichen und Mönchs-Orden erwähntem Akte beigefügt waren, ließen Se. Kaiserl. Maj. denselben dem Synod am 1. (13.) März d. J. mit dem Befehl zukommen, darüber ein mit den Gesetzen der griechischen Kirche übereinstimmendes Statut zu entwerfen. Dieses ward am 4. April, begleitet von einem Berichte des Synods, der Kaiserl. Sanction vorgelegt und enthält unter Anderem nachstehende Bestimmungen; 1) die Bischöfe, die Geistlichkeit und die Gemeinden der noch heutigen Tages sogenannten griechisch-unirten Kirche sind nach den Vorschriften und Beispielen der heiligen Väter in den ungetheilten Bund der ost-römischen Kirche in Russland aufzunehmen, die Bischöfe und Geistlichen sind im Gebet der Kirche einzuschließen, auf daß ihr erhabener Stifter sie in dem von ihnen bekannten Glauben heilige, stärke und festige, ihrer irdischen Wohlfahrt immerdar seinen segnenden Beistand verleihe; 2) die Geistlichkeit hat den Gottesdienst und die damit verknüpften religiösen Handlungen in ihren Gemeinden nach Grundlage des göttlichen Wortes, der kirchlichen Regeln und einstimmend mit den Vorschriften des Synods zu administriren; 3) sie hat die Gemeinden in der Glaubens-Einheit mit der rechtläubigen griechischen Kirche anzuhalten, die Abweichung einiger örtlichen Gebräuche ausgenommen, welche die Haupt-Doctrinen gedachter Kirche nicht betreffen. 4) Die Verwaltung der griechisch-unirten Eparchien, wie der zu ihrer Jurisdiktion gehörenden Schulen, bleibt vorläufig in ihrer bisherigen Verfassung, bis zu ihrer künftigen verbesserten und zweckmäßig organisirten Wiederverbindung mit der alten rechtläubigen griechischen Eparchial-Verfassung. 5) Das griechisch-unirte geistliche Kollegium ist in seinen kirchlichen Verhältnissen zum Synod in der Verfassung zu lassen, in welcher zu ihm jetzt das moskauische und das grusinisch-imeretische Amt stehen; es wird das weißrussisch-lithauische geistliche Kollegium heißen. 6) Der Bischof Joseph ist Vorsitzer desselben und wird zur Würde eines Erzbischofes erhoben. Am 6. April hat der Kaiser diesen Otklad des Synods mit folgenden eigenhändigen Worten bestätigt: „Ich danke Gott und genehmige dies.“ Dem Bischof Joseph ward hierauf in der vollen Synodal-Verammlung der zur Bezeichnung einer für die griechische Kirche in Russland so frohen und wichtigen Begebenheit, wie die Wiedervereinigung der griechisch-unirten mit der alten rechtläubigen Kirche ist, angefertigte besondere Akt eingehändigt, dem Höchsten ein solennes Dankgebet dargebracht, worauf der neue Erzbischof in gebäuchlicher Form den Eid ablegte. Die so vollzogene, von Sr. Kais. Majestät bestätigte Vereinigung der unirten Griechen mit der ost-römischen Kirche in einen unaetheilten und unzertrennlichen Bund bringt ein Ukas vom 5. Juli dieses Jahres zur allgemeinen Kunde.

Großbritannien und Irland.

London, d. 13. Sept. Der König und die Königin der Belgier befinden sich noch immer zum Besuch bei ihrer erlauchten Niichte in Schloß Windsor. Der Herzog Ferdinand von Koburg aber hat sich mit seiner Familie vorgestern in Woolwich, wohin die Königin Victoria und Ihre belgischen Majestäten ihn begleiteten, wieder nach dem Kontinent eingeschifft.

Sir R. Peel ist von Paris wieder nach England zurückgekehrt.

Belgien.

Brüssel, d. 14. Sept. Die Prinzen Ferdinand und August und die Prinzessin Victoria von Sachsen-Koburg sind gestern um 2 Uhr Nachmittags aus London in Ostende angekommen, und haben auf der Eisenbahn die Reise nach Brüssel fortgesetzt, wo sie bereits eingetroffen sind.

Die Arbeiten der gemischten Kommission zu Utrecht haben in den letzten Tagen schnellen Fortgang genommen. Man hofft auf baldige Beendigung ihrer Arbeiten.

W e r m i s c h t e s .

— Man meldet aus Braunschweig, d. 17. Septbr.: Die Gewitter haben in diesem Jahre das Bemerkenswerthe, daß sie noch spät Hagel mit sich führen und erheblichen Schaden anrichten, den man nicht mehr fürchten zu dürfen glaubte. So hagelte es z. B. am 19. August auf den Feldmarken von Bispeverde, Bessingen und Harderode, im Amte Eschershausen, auf den Feldern von Seboldshausen und Wrescherode im Amte Gandersheim und zu Münchhof im Amte Seesen. Am 1. d. M. kam ein starkes Hagelgeschauer über die Felder von Seinstedt, Hedeper, Timmern und Wehlen. Der Schaden, welchen besonders durch dieses letztere Hagelwetter, der noch auf dem Halme stehende Hafer erlitten hat, soll sehr bedeutend sein und mitunter bis $\frac{3}{4}$ betragen.

— Man schreibt aus London, d. 13. Septbr.: Die Direktoren der Tunnel-Kompanie gaben vor einigen Tagen ein glänzendes Diner unter der Themse, bei welchem 280 Personen mitspeisten und über 500 Zuschauer, größtentheils Damen, zugegen waren.

— Die Scots Times enthält einen interessanten Artikel über den schnellen Aufschwung der Stadt Glasgow. Im Jahre 1560 hatte sie 4300 Einwohner, im Jahr 1780 erst 42,832, im Jahr 1801 77,385, im Jahr 1831 aber 202,426. Die Zolleinnahme betrug im Jahr 1812 nur 3124, im Jahr 1838 hingegen 394,144 Pf. St.; die Posteinnahme im Jahr 1781 4341, im Jahr 1838 aber 44,393 Pf. St.

— Die Weinproduktion in Ungarn steigt von Jahr zu Jahr. Von den 52 Gespannschaften, in welche dieses Königreich zerfällt, sind nur sechs ohne Weinbau. Der gesammte Ertrag, der 1814 kaum 20 Millionen Eimer betrug, wurde im Jahre 1834 schon auf 30 Millionen berechnet. Nur 4 Millionen davon gingen ins Ausland, das Uebrige wurde im Inlande verbraucht. Man rechnet den Eimer zu etwa 2 Gulden Konventionsmünze. Der bedeutendste Weinhandel hat sich in Pesth konzentriert, wo im Durchschnitte immer mehr als eine halbe Million Eimer lagern. Der städtische Verbrauch beträgt dort jährlich 300,000 Eimer!! Daß nicht mehr Wein ins Ausland geht, daran sind die hohen Einfuhrzölle schuld. Seit einigen Jahren wird von einer Gesellschaft viel für die Weinveredlung gethan. Mehrere Mitglieder derselben haben Kiefern-fässer bauen lassen. Der größte Weinhändler nicht nur Un-

garn's, sondern auch des ganzen österreichischen Kaiserstaates ist Anton von Szulingi in Tyrnau. Dieser Mann ließ schon 1823 in Pesth ein Faß bauen, das 2110½ Eimer faßt; 1825 überbot ihn Graf Nikolaus Esterhazy durch eines, welches 2150 Eimer hält; es wurde in Pesth gebauet und lagert im gräflichen Keller zu Bay, unweit Tata in der Comorner Gespanschaft; beide aber werden übertroffen von dem Marmorfaß, welches Karl von Mayerffy in Ofen, in halbrunder Form zusammensetzen ließ; es enthält 3000 Eimer und ist wohl der größte Weinbehälter der Welt.

— Die Sängerin Grisi hat im Laufe des verfloffenen Sommers nicht weniger als sechsundfunfzigtausend Gulden mit ihrer Rehlenfertigkeit verdient!

Telegraphische Nachrichten der Preussischen Staats-Zeitung.

Köln, d. 18. Sept. Der Commerce vom 16. d. theilt aus dem Moniteur nachstehende telegraphische Depesche aus Bayonne v. 14. d. um halb 12 Uhr Nachts mit: „Der General der zwanzigsten Militair-Division an den Kriegs-Minister. Don Karlos ist mit seiner Familie Abends um 4 Uhr in Frankreich angekommen. Er ist von dem Unter-Präfekten und unferen Truppen empfangen und nach St. P. geleitet worden.“

Köln, d. 19. Sept. Der Nouvellist meldet: Das Ministerium hat den Behörden der Grenze die bestimmtesten Instruktionen und die strengsten Befehle gegeben, daß Don Karlos, sobald er in Frankreich ankommt, sofort in Sicherheit gebracht und nicht eher freigelassen werden soll, bis er sich feierlich verpflichtet hat, den Frieden der Halbinsel nicht mehr zu stören.

Die französische Regierung ist, in Uebereinstimmung mit der Regierung zu Madrid, in den Stand gesetzt, Don Karlos und seiner Familie eine hinreichende Pension zu sichern.

Getreidepreise.

Nach Berliner Scheffel und Preuß. Seldr.
Halle, den 19. Sept.

Weizen	2 thl.	12 Sgr.	6 Pf.	bis	2 thl.	17 Sgr.	9 Pf.
Roggen	1 „	21 „	6 „	—	1 „	25 „	—
Gerste	1 „	5 „	7 „	—	1 „	9 „	6 „
Hafer	— „	23 „	6 „	—	— „	26 „	—

Magdeburg, den 18. Sept. (Nach Wispeln.)

Weizen	54 — 64 thl.	Gerste	32 — 33 thl.
Roggen	42 — 44 „	Hafer	17½ — 19 „

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg am 18. Septbr.: 33 Zoll unter 0.

Fremden-Liste.

- Angekommene Fremde vom 19. bis 20. September.
- Im Kronprinzen: Hr. Part. Gordon a. Schottland. — Hr. Part. Angelo Vegri a. Paris. — Hr. Accessit Kalb a. Nürnberg. — Hr. Kaufm. Henschel a. Leipzig. — Frau Gutsbes. v. Anger a. Wättingerode. — Hr. Geh. Staatsr. v. Obrikow a. Petersburg. — Hr. Kaufm. Hoppe a. Solingen. — Hr. Kaufm. Herrnkohl a. Naagen.
- Stadt Zürich: Hr. Prof. Läte a. Stöttingen. — Hr. Kaufm. Garthof a. Berlin. — Hr. Kaufm. Heine a. Hamburg. — Hr. Rittergutsbes. Jäckel a. Kriegstedt. — Hr. Oamm. Sander a. Neutkirchen.
- Goldnen Ring: Hr. Cand. Böckh a. Berlin. — Hr. Kaufm. Burgmeyer a. Hannover. — Hr. Kaufm. Pauli a. Eschwege. — Hr. Kaufm. Jancke a. Düsseldorf.
- Goldnen Löwen: Hr. Lieut. v. Friedrich a. Berlin. — Hr. Kaufm. Sponholz a. Erfurt. — Hr. Kaufm. Schuffen a. Elberfeld. — Die Hrrn. Kaufl. Gebr. Blasberg a. Solingen. — Wad. Keller a. Weiffensels.
- Schwarzen Bar: Die Hrrn. Fabr. Büchel, Schüs u. Schmidt a. Siegen. — Hr. Fabr. Beite a. Leipzig. — Hr. Kaufm. Lange a. Landsberg a. d. W. — Hr. Stud. Kocher a. Bernsdorf. — Hr. Stud. med. Lehmann a. Klauenthal.

Familien-Nachrichten.

Todes-Anzeige.

Nach einem kurzen, schmerzlosen Krankenlager entschlief am 19ten September Nachts ¾ 12 Uhr, im fast vollendeten 83sten Lebensjahre unser ehrwürdiger, geliebter Vater

Carl August Schwetschke.

Sein Andenken wird bei uns in Segen bleiben.

Halle, den 20sten September 1839.

Die Hinterbliebenen.

Verbindungsanzeige.

Ihre am 19. September vollzogene eheliche Verbindung zeigen Verwandten und Freunden, jedoch nur auf diesem Wege, hiermit ergebens an

Halle, den 21. September 1839.

J. A. Imme,

Factor der Canstein'schen Bibeldruckerei.

Charlotte Imme,

verheh. gew. Deißner, geb. Elsäffer.

Bekanntmachungen.

Der Kursus der Winterlektionen bei der lateinischen Schule im hiesigen Waisenhause beginnt den 14. Octbr. Neue Schüler für dieselbe bitte ich am 10. Octbr. Nachmittags zwischen 1—5 Uhr oder den 11. Octbr. früh zwischen 8—12 Uhr bei mir anzumelden.

Halle, den 18. September 1839.

Dr. Schmidt,

Condirector der Franckeschen Stiftungen.

Von den Kirchhoff'schen Erben mit dem Verkaufe der Hälfte der Siedegerechtigkeit zur rothen Flasche von 50 Zober Serenthe beauftragt, habe ich einen Licitations-Termin auf den 11. Octbr., Vorm. 10 Uhr, in meiner Schreibstube anberaunt, zu welchem ich Kauflustige hierdurch vorlade.

Halle, den 10. Sept. 1839.

Der Justiz-Commissarius
Wilke.

Gasthaus-Empfehlung.

Unterzeichneter empfiehlt sein neu ausmeublirtes Gasthaus zum goldnen Ring am Markt der Post gegenüber allen resp. Reisenden, und versichert reelle und prompte Bedienung.

Delitzsch, den 18. Sept. 1839.

August Schaaf.

Bei Scheitlein und Zollikofer in St. Gallen ist erschienen und durch jede Buchhandlung Deutschlands und der Schweiz zu beziehen, in Halle durch die Kümmerl'sche Buchhandlung:

Steiger, R. (Verfasser der Wochenpredigten) **Ruinen altschweizerischer Frömmigkeit.** Aus dem Tagebuche eines greisen Pilgers per pedes apostolorum. 1. Bändchen. Auch unter dem Titel: Sitten und Sprache der Heimath. 8. geh. 1 fl. 48 kr. rhein. oder 1 Thlr. sächsl.

Die Wochenpredigten erfreuten sich in wiederholter Auflage so ausgezeichnet günstiger Aufnahme, daß auch diese neue Schrift des Hrn. Verfassers gleiche Theilnahme finden dürfte. Wer sich mit jenen befreundet, der wird diese Ruinen lieb gewinnen; sie erzählen von einer Frömmigkeit, die uns so sinnig an alte ehrwürdige Sitteneinfalt erinnert, zu gleicher Zeit sind sie eine passende schöne Freundesgabe.

Gelegenheit nach Erlieben zur Wieder die ganze Woche hin und zurück zu fahren, Klausstraße No. 889. Eckert.

In Erlieben im Goldnen Ring.



Ablieferung und Ankauf von Kunkelrüben.

Von Montag den 23. Septbr. an sind wir bereit auf Tages vorher geschehene Anmeldung, die contractlich gekauften Kunkelrüben in Empfang zu nehmen und kaufen auch Zucker-Rüben der ächten weißen Schlesschen Gattung noch fortwährend zu.

Die Direction der Hall. Zucker-
Sied. Comp.

Brieftaschen,

Notiz- und Reise, Taschenbücher, Agendas, Briefmappen, Damen-Necessaires, Arbeits-Kästchen, Nadel-Étuis, Ball-Bücher, Feuerzeugtaschen, Brillen-Étuis, complet eingerichtete Reise- und Koffer-Étuis für Herren, Cigarren-Étuis, Copier-Notiz-Bücher u. s. w., empfing eine neue Sendung in geschmackvoller Auswahl und verkauft zum billigsten Preis

Eh. Gerlach jun.

Eine einpännige halbverdeckte Chaise steht zu verkaufen beim Tischlermeister Picht, Bruno's Warte No. 570.

Eine alte aber noch gute Hausthüre mit Schloß, Riegeln und Bändern, nebst einer dazu gehörigen Holzarge mit Oberfenster, und zwei Stubenfenster mit Holzargen, stehen billig zum Verkauf im Lokale der Kinder-Bewahr-Anstalt No. 143. am Löpferplan.

Sofort sind zu verkaufen: ein prächtvolles Gasthaus in einer lebhaften Stadt, worin 1 Infant-Regiment garnisonirt; darauf sind nur 2500 Thlr. anzuzahlen und 9000 Thlr. können zu 4% stehen bleiben, und ein dergl. worauf 1000 Thlr. anzuzahlen sind und 3500 Thlr. zu 3 1/2% stehen bleiben können. Auf beiden Besitzungen läßt sich auch mit wenigen Kosten jedes Fabrikgeschäft anlegen. Die darüber sprechenden Papiere sind im Commissions-Büreau in Halle, Domgasse No. 885, einzusehen.

Daß auf künftigen Sonntag das Vor-Dankfest in Holleben gefeiert wird, macht bekannt
Gebes.

Einem geehrten Publikum zeige ergebenst an, daß ich mich als Glaser etablirt habe, und bitte, mich mit recht vielen Aufträgen zu beehren. Für schnelle Bedienung und geschickte und dauerhafte Arbeit werde ich stets sorgen.

Döblich, den 19. Sept. 1839.
Friedrich Raap.

Meine Wohnung ist jetzt Brüderstraße No. 205, im Hause des Hrn. Dr. Lausch, eine Treppe hoch.

Halle, den 14. September 1839.
Amtmann Heine.

Das Abonnement zur Lectüre der Taschenbücher auf 1840 nimmt bei uns künftige Woche seinen Anfang.

Wolffsche Leihbibliothek,
Brüderstraße No. 223.

Empfehlung. Theodor Kahle

in
Leipzig,
Grimmaische Gasse No. 612
Ecke des alten Neumarkts,
empfehle zu der bevorstehenden
Mich. Messe sein auf das beste
assortirtes

Ausschnitt- und Mode-Waaren- Lager,

welches eine reichhaltige Auswahl in den feinsten engl. und franz. Kleider- und Mäntelstoffen, wollen und seidnen Umschlagetüchern, baumwoll. und halbseid. Ball-Kleidern, Reubles, Stoffen, Vorhangzeugen, Callicos und Zigen, sächf. und franz. Tymbets, seidnen Zeugen, wollenen und seidnen Westenstoffen, ostindischen Taschentüchern, Herrenhalstüchern u. a. m. darbietet, und sichert derselbe seinen geehrten Abnehmern die freundlichste und beste Bedienung zu.
Theodor Kahle.

Ein Landgut, 3 Stunden von Halle gelegen, mit 117 Acker des besten Feldes, einem vollständigen schönen Inventarium, soll sofort für den festen Preis von 7000 Thlr. verkauft werden. Ein dergleichen kleineres 2 Stunden von Halle entfernt, mit 6 Acker Feld, soll für 600 Thlr. verkauft werden. Ein Gasthof mit kleiner Oekonomie ohnweit Naumburg gelegen, in welchem sich, vermöge seiner vortheilhaftesten Lage, der größte Verkehr ununterbrochen vorfindet, soll wegen Kränklichkeit der Besitzer zu einem ganz soliden Preis verkauft werden. Nähere Nachricht ertheilt der Commissionair Supprian in Halle, Leipzigerstraße No. 316 wohnhaft.

Schmiede- und Hausverkauf.

Eine Schmiede nebst Haus, worinnen sich zwei Stuben und Keller befinden, so wie Stall, Hof, Brunnen und Garten, soll zu Michaelis, als den 29. September, Mittags 12 Uhr, an den Meißbietenden gegen baare Bezahlung verkauft werden.

Gottlob Hempel Dorfsträmer,
in Paskitz.

Nach Leipzig ist in dem Gasthof zum schwarzen Bär fortwährend bequeme Besatzgelegenheit.

Heute Sonnabend und Morgen Sonntag Pfannkuchenfest bei Kühne auf der Maille. Bekanntmachung für Natur- und Blumenfreunde.

Zur jetzt fallenden Leipziger Michaelis-Messe beabsichtige ich eine Georginen-Ausstellung in den Sälen des Hotel de Pologne in Leipzig vom 28. Septbr. und folgende 8 — 14 Tage zu veranstalten. Mein in mehr als 1000 der ausermäßigsten und neuesten Varietäten bestehendes Georginen-Sortiment werde ich in 15 — 20,000 Blumen aufstellen.

Ich erlaube mir Natur- und Blumenfreunde auf diese Ausstellung im Voraus aufmerksam zu machen, und dabei ergebenst zu bemerken: daß ich zur Kenntniß der Sorten nach richtigen Nummern und Namen geordnete Blumen-Tabellen vorlegen und außerdem

Pensée's und Aostien in besonderer Größe und Formen-Mannichfaltigkeit aufstellen werde.

Das Nähere werde ich bei meiner Ankunft in Leipzig in dortigen Blättern anzeigen.

Köstrig bei Gira, am 15. Sept. 1839.
Christ. Deeaen.

Nächsten Sonntag Gesellschaftstag und Pfannkuchenfest, wozu ergebenst einladet
Siegfeld in Trotha.

Die Bergmann Joseph Protoktischen Eheleute beabsichtigen ihr in Nietleben bei Halle sub No. 101. belegenes Haus mit 4 Stuben, 4 Kammern, Küchen, Boden, geräumiger Scheune, Pferdestall, Garten, großem Hofraum und Einfahrt, welches sich zu einer Torffabrik, Handel mit Landesprodukten, und zum Bewohnen von einer anständigen Familie eignet, öffentlich meißbietend zu verkaufen, und ist ein Termin in oben genanntem Hause den 29. September 1839 Nachmittags 3 Uhr anberaumt, zu welchem zahlungsfähige Käufer mit dem Bemerkten, daß ein großer Theil der Kaufgelder darauf stehen bleiben kann, einladet

der beauftragte Kommissionair
J. G. Fiedler.

Es ist Donnerstags den 19. d. M. ein kleiner wollner Shawl, weißbodig, mit kleinen Blümchen und Rante, welcher um den Hals geknüpft wird, vom Steinthor den Feldweg links, wieder zurück, hinter den Gärten zum Schimmelthore herein, bis in die große Steinstraße, verloren gegangen. Der ehrliche Finder wird gebeten, ihn in der großen Steinstraße im Hause No. 169 eine Treppe hoch abzugeben, wo er den Werth desselben als Belohnung erhalten soll.